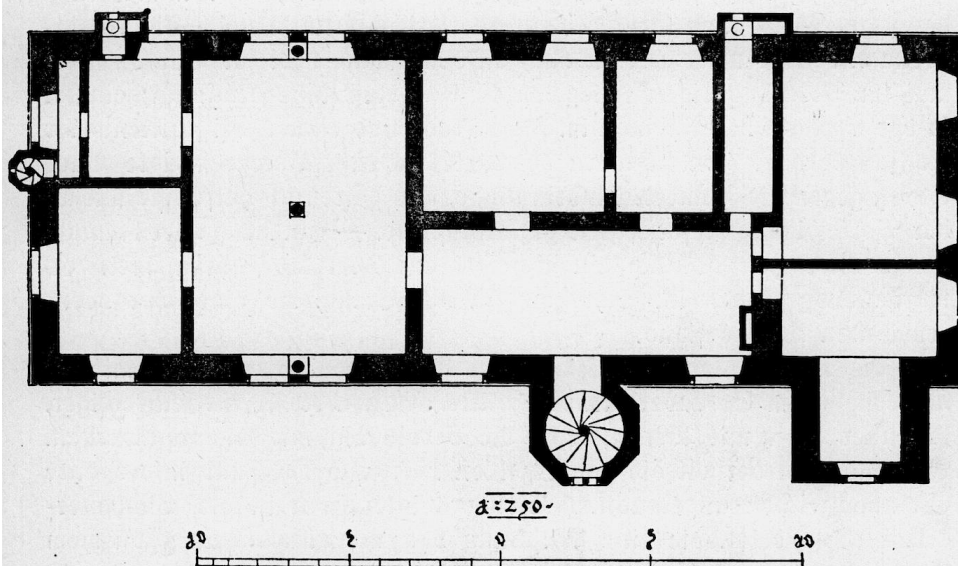


539

ist heute noch erkennbar durch die Flucht der Mauer, die das eigentliche Grundstück des Schlosses umgibt. Den äußeren Wehrgang umgab der Burggraben, dessen westliche Front heute noch im Junkerbach besteht. Dieser Teil wurde durch eine Abzweigung aus der Elz, die etwa 50 Meter am Schlosse vorbeifließt, gespeist. Wahrscheinlich wurde der



Der Plan des Schlosses Ruff (erstes Wohngeschoss) nach einem Plan von 1776.

östliche Teil des Burggrabens mit Wasser versorgt aus dem in früheren Zeiten ständig laufenden Feinschießen, einem Wasserlauf, der heute noch bei hohem Wasserstand in Erscheinung tritt. Er soll zwischen dem Wirtshaus zur „Krone“, dem heutigen Verwaltungsgebäude und dem Gasthaus zum „Ochsen“ durchgeflossen sein. Daß noch ein zweiter innerer Wehrgang vorhanden war, ist anzunehmen aus den Wehrtürmen, die ein aus dem Jahre 1767 vorhandener Plan noch im inneren Schloßhof aufweist. Eine südliche, an das Schloß anstoßende Erhebung überragt das Niveau des umliegenden Geländes der Rheinebene um etwa 1,50 bis 2 Meter. Man kann entweder annehmen, daß auf dieser auch bei Hochwasser trocken liegenden Insel die ursprüngliche Befestigung lag, die Schifffahrt und Verkehr der Landstraße unter Aufsicht halten sollte, oder aber, daß sie entstanden ist als Schutthügel aus der früheren Burg. Wahrscheinlich wurde die alte Burg in den Kriegsläufen nach 1525 zerstört. So wie das Schloß heute steht, wurde es von Balthasar